

30 Jahre Schutz für die Großtrappe

Ein erfolgreiches Projekt feiert Jubiläum!

Die Großtrappe (Otis Tarda) ist der größte flugfähige Vogel Mitteleuropas und war im Gebiet Parndorfer Platte, Heideboden und im Hansag ein begehrtes Jagdobjekt. Nachdem die Population, auch durch die Veränderung des Lebensraums, dramatisch reduziert wurde, erfolgte eine strenge Schutzweisung durch die burgenländische Landesregierung.

Privatpersonen wie beispielsweise Hans Wurm und Jagdvertreter arbeiteten freiwillig an Maßnahmen um den Lebensraum, besonders durch die Anlage von Grünbrachen zu verbessern. Mit dem Beitritt zur EU 1995 suchten Hans Wurm und der damalige Kammerer Werner Falb-Meixner nach Fördermöglichkeiten im Rahmen des Österreichischen Programms für Umweltorientierte Landwirtschaft (ÖPUL). Diese Optionen wurden in Veranstaltungen der Landwirtschaftskammer den Grundeigentümern präsentiert und von diesen, auf Grund ihrer auch finanzieller Attraktivität, gerne angenommen. Seit 1995 wurden bis zu 700 ha pro Jahr an Schutzflächen und bis zu 200 ha als spezielle Winteräsaungsflächen gefördert.

Um weitere Schutzmaßnahmen wie die Verlegung von Hochspannungsleitungen, als potentielle Kollisionsgefahr, durchführen zu können, wurde 1995 ein eigener Verein (IG Europaschutzgebiet Parndorfer Platte-Heideboden) gegründet. Dieser setzt sich zusammen aus politischen Vertretern der beteiligten Gemeinden Bruckneudorf, Parndorf, Neudorf, Gattendorf, Pama,

Kittsee, Nickelsdorf und Zurndorf. Weiters aus Vertretern der jeweiligen Jagdreviere und der Grundeigentümer dieser Gemeinden, sowie Personen aus dem Naturschutz des Landes und von interessierten NGOs.

Der Verein wird finanziert über Naturschutzprojekte von Land, Bund und EU. Als Nachfolger des ehrenamtlichen Betreuers Hans Wurm betreibt Mag Dr. Rainer Raab mit seinem Büro mittlerweile professionell die Arbeit gemeinsam mit Matthias Preisinger vom Verein BERTA (Burgenländische Einrichtung zur Realisierung Technischer Agrarprojekte), der sein Büro im Bezirksreferat der Landwirtschaftskammer hat.

Als Erfolg dieser Bemühungen ist es gelungen, die Population in der Region von weniger als 90 Tieren 1995 auf mittlerweile 681 Individuen 2024 zu steigern. Heutzutage erreicht die Population die höchste Dichte aller Großtrappenvorkommen auf der ganzen Welt -590 Individuen/ 324 km².

Für interessierte Besucher wurden Aussichtstürme errichtet, wo Besucher die Tiere beobachten können, ohne den Lebensraum zu stören. Am 24.7.2025 besuchte die für Naturschutz zuständige LHSTV Anja Haider Wallner den Trappenturm in Pama, um sich selbst ein Bild von den sehenswerten Vögeln machen zu können.

In einer eigenen Veranstaltung des Vereins im Landgasthof Werdenich in Deutsch-Jahrndorf feiert der Verein die erfolgreiche Arbeit der letzten 30 Jahre.



LK-Vizepräsident Werner Falb-Meixner gemeinsam mit LH-Stv. Anja-Haider-Wallner und Rainer Raab

Fotos: Landesmedienservice Burgenland

Statement Falb-Meixner
„Das erfolgreiche Projekt ist das Beispiel wie Naturschutz und Landwirtschaft zusammenarbeiten können. Statt Getreide oder ähnliches „produzieren“ die Bauern gerne wertvollen Lebensraum, wenn sie davon auch finanziell profitieren.“

Statement Raab
„Trotz weltweiter Rückgänge von über 30 % in nur elf Jahren konnte die mitteleuropäische Großtrappenpopulation in der Pannonischen Region in den letzten 20 Jahren dank gezielter Schutzmaßnahmen wie Lebensraumverbesserung, Erdverkabelung und Leitungsmarkierung, um 64 % gesteigert werden – ein Erfolg, der nur durch die enge Zusammenarbeit von Naturschutz, Infrastrukturbetreibern, Landwirtschaft und Jagd möglich war.“